

## LIEBE LESER

Pünktlich zum Ferienbeginn hat sich die fast erwachsene Tochter des Kollegen nach Rimini aufgemacht, zusammen mit einer Freundin auf einer begleiteten Jugendreise. Bei einer Woche Party – es gab sogar ein extra XXL-Partypaket mitzubuchen – ist natürlich die große Frage, was alles an Klamotten mit in den Koffer soll. Doch das war zur Überraschung der Eltern gar nicht das große Problem. Viel wichtiger war ein besonderes Stück, das aus unerfindlichen Gründen unbedingt mitmusste: ein kleiner Kühlschrank. Tatsächlich hat sie das sperrige Teil mit eingepackt, offenbar in der panischen Annahme, im Hotel keine kühlen Getränke zu bekommen. Ob der vorsichtig kritischen Fragen zu dem Trumm meinte sie nur: „Wenn ich nur ein kühles Glas Wasser reingestellt habe, hat es sich schon gelohnt.“ Dass man halbwüchsige Töchter nicht immer verstehen muss, weiß

Korbinian



## Das ist alles Müll aus der Loisach

Der Penzberger André Wacke (stehend, 3.v.r.) und seine Helfer haben bei ihrer zweiten Loisach-Aktion wieder tonnenweise Müll aus dem Fluss gefischt. Sie waren am Samstag auf Stand-Up-Brettern mehrere Stunden auf der Loisach unterwegs, um Unrat aus dem Wasser und vom Uferand zu holen. Entsetzt zeigten sich die Sammler von der Müllmenge. Im Bild links (Foto: Selinger) zeigen die Paddler, nachdem sie vor der Loisachbrücke bei Großweil an Land gegangen waren, ihre Ausbeute. Darunter befand sich sogar ein Computerbildschirm. » SEITE 8

## FRAGE DES TAGES



Miriam Grasshoff (42) aus Weilheim

## Haben Sie eine Essensempfehlung für die heiße Tage?

Ich empfehle möglichst viel Obst und Gemüse, eben Rohkost zu essen. Dazu zum Beispiel Kräuterpesto, Koriander, Olivenöl. Natürlich sollte man auch viel trinken, aber nach Möglichkeit keine eiskalten Getränke oder gar Zuckerhaltige, eher Tee und Leitungswasser. Deftiges Essen, generell auch Fleisch, sollte bei der Hitze vermieden werden.

UMFRAGE/FOTO: RUDER

## Polling „Stoa 169“ bleibt weiter Streitthema

Knapp 300 Besucher waren zur Pollinger Bürgerversammlung gekommen – und fast zwei Stunden lang wurde über das Kunstprojekt „Stoa 169“ diskutiert. Zu wirklich Ergebnissen kamen Gegner und Befürworter der von Bernd Zimmer geplanten Säulenhalle dabei nicht. Neu ist allerdings die Nachricht, dass der Künstler einen städtebaulichen Vertrag unterschreiben wird. Dazu verpflichtet gewesen wäre der Künstler nicht mehr. » SEITE 5

## Weilheim Letzter Themenabend zur Entlastungsstraße

Um naturschutzrechtliche Gesichtspunkte der Umfahrungs-Varianten ging es beim letzten Themenabend des Staatlichen Bauamt Weilheim. Aus dem Plenum kamen zahlreiche Nachfragen zu den Untersuchungsergebnissen. » SEITE 3

## K&amp;L verlagert Logistik nach Augsburg

Trotz der erfolgreichen Übernahme durch Schuh Schmid erwartet die Mitarbeiter von K&L in Weilheim ein letzter schmerzlicher Schritt. Die Logistik wird nach Augsburg verlegt, 40 Arbeitsplätze fallen weg. Der Gesamtbetriebsrat ist dennoch höchst positiv gestimmt.

VON JÖRG VON ROHLAND

Weilheim – Eine K&L-Mitarbeiterin, die aus Angst um ihren Job anonym bleiben will, konnte vergangene Woche nicht mit in den Jubel einstimmen, als die Rettung des Weilheimer Modehauses bekannt gemacht wurde: Am selben Tag, an dem die Gläubiger der Übernahme von K&L durch die Augsburger Modekette Schuh Schmid zustimmten, informierte das Management auch die Mitarbeiter über die geplante Abwanderung der Logistik. Viele der betroffenen 40 Frauen und Männer, die zum Teil seit beinahe 40 Jahren in der Fir-

ma arbeiten, müssen sich wohl langfristig nach einem neuen Job umsehen, wenn sie nicht umziehen oder pendeln möchten. „Sie stehen mit ihren Familien auf der Straße“, drückt es die Frau drastisch aus.

Deutlich weniger dramatisch sieht K&L-Gesamtbetriebsratschef Christian Mautner die Situation. Seine Aufgabe ist es, ab kommender Woche mit dem Management zu verhandeln und mit den betroffenen Mitarbeitern zu reden. Dem Investor macht Mautner bereits jetzt nicht den geringsten Vorwurf: „Er würde sofort alle 40 in Augsburg weiterbeschäftigen“, weiß er von Schuh Schmid-Geschäftsführer Robert Schmid.

„Grundsätzlich wollen wir alle Mitarbeiter mitnehmen. Wir sind im Gespräch mit dem Betriebsrat, wie wir das realisieren können“, heißt es dazu in einer gemeinsamen Stellungnahme von K&L und der Schmid-Gruppe. Beide Unternehmen haben demnach aktuell eigene Logistikkapazitäten, die nur zu einem Bruchteil ausgelastet



Die Verwaltung von K&L soll in Weilheim bleiben. Ob die Angestellten weiter in dem Gebäude an der Paradeisstraße arbeiten werden, ist aber offen. FOTO: RUDER

seien, „sodass es Sinn macht, sich für einen Standort zu entscheiden“. Der Standort in Augsburg sei erst zwei Jahre alt und auf dem neuesten

## Betriebsrat verspricht Optimismus, trotzdem ist in Garmisch und Erlangen bald Schluss

Stand der Technik. Wann der Umzug über die Bühne gehen wird, steht noch nicht fest, voraussichtlich aber im Laufe des nächsten Jahres, heißt es. Schmid habe eine „sozialverträgliche Lösung“ zuge-

sagt, berichtet der Betriebsrat. Wie diese aussieht, muss jetzt freilich noch verhandelt werden. Einigen Mitarbeitern könnte man auch

Jobs bei der K&L-Filiale in Weilheim-Neidhardt anbieten, meint Mautner. Er glaubt nicht, dass es für die Betroffenen schwer wird, Anschlussjobs zu finden: „Der Markt ist leer.“

Für die übrigen Beschäftigten in der Zentrale ändert sich derweil nichts: „Die Verwaltung von K&L verbleibt weiterhin in Weilheim“, erklärt das Management. Ob die Angestellten weiter in dem Gebäude an der Paradeisstraße arbeiten werden, ist dagegen noch offen. Nach Angaben des Betriebsrates gehört es der früheren K&L-Eigentümerfamilie Ruppert. „Wenn man sich mit ihr einigt, wird man dort bleiben“, weiß Mautner. Es gebe aber auch noch zwei weitere „attraktive Angebote“, berichtet er.

Der Gesamtbetriebsratschef spricht gerade vor Optimismus, „wir sehen sehr positiv in die Zukunft.“ Mautners Dank gilt vor allem K&L-Chef Jens Bächle, der das Unternehmen 2017 von der Familie Ruppert übernommen hatte. „Er ist ein Vorstand mit Leib und Seele, den man sich als Mitarbeiter nur wünschen kann.“ Ohne ihn „würde es uns heute nicht mehr geben“, ist sich der Betriebsratschef sicher.

Wie berichtet, war Bächle bereits 2018 drauf und dran,

das Ruder bei dem ins Trudeln geratenen Textilmodeunternehmen herum zu reißen. Ein viel zu warmer September, in dem die Kunden die schon in den Regalen liegenden Winterkollektionen verschmähten, brachte K&L dann aber derart in die Breddouille, dass ein gesteuertes Insolvenzverfahren unter einem Schutzschirm eröffnet wurde. In diesem Jahr gelang es Bächle in einem insgesamt schwierigen Markt, den Umsatz zu steigern. Am Ende war auch die Investorensuche von Erfolg gekrönt.

Nach der Übernahme geht es jetzt allerdings doch nicht überall weiter, die Standorte in Garmisch-Partenkirchen und Erlangen werden geschlossen. „Im Laufe des Frühjahrs hat sich gezeigt, dass beide Filialen defizitär laufen und mittel- bis langfristig nicht die Chance besteht, dass sie einen positiven Ergebnisbeitrag leisten können“, erklärte das Management am Freitag. „Allen Mitarbeitern wird die Möglichkeit geboten, alternativ in eine der weiter bestehenden Filialen zu wechseln.“

## Sekundenschlaf: Unfall auf A95

Autobahn war eineinhalb Stunden lang gesperrt

Penzberg/Seeshaupt – Zwei übermüdete Autofahrer haben laut Verkehrspolizei am Freitag und Sonntag Unfälle auf der A95 verursacht. Fünf Menschen wurden leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf insgesamt 45 000 Euro. Am späten Freitagabend war die Autobahn zwischen Seeshaupt und Penzberg in Richtung Garmisch komplett gesperrt.

Ein Penzberger (48) war am Freitag gegen 23.15 Uhr in Richtung Garmisch unterwegs, als er laut Verkehrspolizei im Baustellenbereich zwischen den Anschlussstellen Seeshaupt und Penzberg in einen Sekundenschlaf fiel. Der Penzberger fuhr mit seinem Wagen auf das vor ihm fahrende Auto auf, das von einer 50-jährigen Frau aus dem

Landkreis Garmisch-Partenkirchen gesteuert wurde. Ihr Auto wurde zuerst in die mobile Fahrbahnabtrennung geschoben und schleuderte danach gegen die rechte Leitplanke. Die beiden Unfallautos kamen stark beschädigt mitten auf den Fahrspuren zum Stehen. Die fünf Insassen in beiden Autos erlitten laut Polizei leichte Verletzungen. Das BRK brachte sie in die Krankenhäuser in Penzberg und Wolfratshausen.

Nach dem Unfall war die A 95 in Richtung Garmisch für eineinhalb Stunden total gesperrt. Die Gegenrichtung war für zirka eine halbe Stunde nicht befahrbar, da die Fahrbahnabtrennung verschoben worden war. Der Verkehr wurde an den Anschlussstellen Seeshaupt und Wolfrats-

hausen von der A95 geleitet. Zur Absicherung der Unfallstelle waren die Feuerwehren aus Beuerberg, Münsing, Seeshaupt, Penzberg und Wolfratshausen vor Ort. Die Polizei schätzt den Schaden auf 25 000 Euro. Gegen den 48-Jährigen wurde ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs beziehungsweise fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

Der zweite Unfall ereignete sich am Sonntag gegen 6 Uhr. Ein Münchner (19) nickte zwischen Oberdill und München-Fürstenrieds am Steuer ein. Sein Auto kam rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Leitplanke. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Am Auto entstand ein Schaden von etwa 20 000 Euro. SW



## Junge Trachtler trotz dem Regen

Bange Blicke richteten sich am Sonntag beim 58. Gaujugendtag der Oberländer Trachtenvereinigung in Garmisch-Partenkirchen gen Himmel. Als gegen 13.30 Uhr der große Festzug so richtig im Gange war, öffnete Petrus mehr und mehr die Schleusen und es wurde für die Mitwirkenden wie auch die Zuschauer eine feuchte Angelegenheit. Allen voran

marschierte der Patenverein der Garmischer, die „Werdenfelser Heimat“ aus Partenkirchen. Der Nachwuchs, im Bild aus Peißenberg, trotzte gut gelaunt dem Regenwetter zu den Klängen der zahlreichen Trommlerzüge und Musikkapellen. „Die Kinder haben trotzdem ihren Spaß“, urteilte ein Gästepaar aus der Nähe von Koblenz. FOTO: THOMAS SEHR